



8500 Kollegen werden dem Profit geopfert

Lange schwebte die Ungewissheit durch den Konzern, was passiert nun. Kaum ein Tag vergeht, dass uns nicht erzählt wird, dass wir zu teuer sind, der Gewinn zurück geht und das wir zu hohe Lohnnebenkosten haben. Unsere politischen Parteien griffen dies auf und die Wähler folgten ihnen zu ca. 65 %. Orientiert man sich an den Wahlprogrammen haben wir Für Hartz IV gestimmt, für eine Senkung der Rente, bzw. ein höheres Eintrittsalter.

Die Chancengleichheit unserer Kinder spielt bei uns auch keine Rolle, denn wer kann sein Kind denn noch ein Studium ermöglichen. Dies sagt nun einmal das Wahlergebnis aus, da ist es auch unwichtig wer letztendlich die Verschlechterungen umsetzt.

Genauso verhält es sich betrieblich, immer wieder werden Verträge geschlossen, die die andere Seite nicht gewillt ist einzuhalten und missachtet. Da ist es ja schon verwunderlich, dass die Vereinbarung zur Zukunftssicherung nicht gekippt wird. So starke Erfolge, wie der

Dienstleistervertrag, die der Gewerkschaftsbewegung den Kern ihres da seins beraubt, sind eben doch etwas wert. Aber mit dem Zugeständnis doch 8500 Kollegen „sozialverträglich“ abzubauen, wird die Vereinbarung ja zumindest unterlaufen. Mit Sicherheit wird dies unser soziales Sicherheitssystem einen weiteren Tiefschlag versetzen. Denn auch in der großen Politik haben wir für Verzicht und Sozialabbau gestimmt. Die Parteien werden dies auch bei ihren Gesetzen berücksichtigen. Der Sozialstaat ist, durch Gehirnwäsche der großen Medienfabriken, nun endgültig für Tod erklärt. So spiegelt sich die große Politik in der Betriebspolitik immer ungeschöner wieder. Während hier gearbeitet wird bis

der Arzt kommt, die Schichten aber kaum ausreichend besetzt werden können, sollen 8500 aus dem Konzern hinausgekauft werden. Während uns vorgekauelt wird unsere Liefertreue unseren Kunden unter Beweis zu stellen, wird nötiges Fachpersonal

wieder in die Arbeitslosigkeit entlassen. Schon Merkwürdig, Arbeitslos obwohl Arbeit massenhaft erledigt werden soll (muss?). Dies sollen die verbleibenden Menschen / Kollegen erledigen. Ganz Klar, dass man sich da keine Kranken, Schwachen, Einsatzeingeschränkte oder Behinderte leisten kann. Besonders

traurig, dass es jetzt nicht einen Aufschrei in der Gewerkschaft gibt. Vielleicht glaubt man ja an die Sozialverträglichkeit? Nur zur Verträglichkeit, das bedeutet ca.15 Millionen monatlich weniger in unseren sozial Kassen Es gibt kein Aufbegehren, vielleicht glaubt man ja wirklich, dass nur dies rechenbar ist, dass so wenigstens ein paar Kollegen weiter Arbeit haben. So wie beim Dienstleistungsvertrag, wo durch Niedriglohn Arbeitsplätze gesichert werden sollen. Vielleicht hilft es ja, wenn man dies glaubt, mit der Situation fertig zu werden. In der Realität werden wir feststellen, dass der Zerfallprozess sich jetzt erheblich Beschleunigen wird. Das die Gewerkschaft immer weniger in das Geschehen



Arbeitsplatzabbau ist Terror gegen die Gesellschaft!!!

eingreift und so nicht Herr des Geschehens werden kann, wird auch immer deutlicher. Ihre Mitgliederwerbungskampagne scheint eh nur zur Sicherung der Funktionsgehälter herzuhalten, als zur Organisierung des Widerstandes dieser verfassungsfeindlichen Entwicklung. Wenn wir uns weiter so „ruhig“ Verhalten, dann werden wir ein zweites Mal nach Weimar erleben, dass man aus dem Raubtier Kapitalismus nicht durch ein paar mutige Visionen (Grundgesetz) zu einem zahmen Haustier macht.

Totengräber von Hamburg

Der Betriebsrat von CTS kämpft seit langem gegen die Ignoranz der Werkleitung. Die Arbeitsgerichte arbeiten langsam, so dass die meisten Probleme erledigt sind bevor sie vor dem Arbeitsgericht verhandelt werden. Bei CTS hat dies, gepaart mit einem für uns unverständlichen Vertrauen zum Vorstand, zu einer gefährlichen Spaltung geführt. Doch nun genug mit der Besserwisserei! Jetzt stehen wir vor den gleichen Problemen. Jetzt haben wir uns immer häufiger mit der Ignoranz unserer Führung auseinanderzusetzen. Natürlich bemühen wir das Arbeitsgericht. Dies wird aber kaum helfen, denn schon wieder lassen die „Bosse“ die Kollegen zu den abgelehnten Überstunden antanzen. Obwohl wir erhebliche Programmkürzungen haben, kommen sie selbst mit den gewährten Möglichkeiten, z.B. Sonderschicht, D-Schicht zu fahren nicht aus, genügend Teile für unsere „Kunden“ zu fertigen. Dass allein im Bereich Achse ca. 60 befristete Arbeitsverträge auslaufen und aus personalpolitischen Gründen nicht verlän-



gert werden dürfen, lässt befürchten, dass sich die Situation noch erheblich zuspitzen wird. Aber wie ohne eine Starke Gewerkschaft, die wir jetzt dringend bräuchten, dieser Lage Herr werden? Die Möglichkeiten des Betriebsrates sind eher Bescheiden, und die Strafen, die bei diesen Verstößen vom Unternehmen riskiert werden eher lächerlich. Hier wäre der GBR und die Gewerkschaft gefordert, genauso, wie bei der Drohung unseren Montagewerken den Bau von Autos zu entziehen. Ansonsten haben solche Totengräber, wie Dr. Böhm in Hamburg, ein leichtes Spiel mit uns.

CTS-Bosse gescheiter

Kaum zu Glauben aber wahr, da versuchen die Bosse der CTS den Betriebsrat abwählen zu lassen. Auf der Betriebsversammlung am 15.9.2005 riefen sie die Kollegen auf, sich einen neuen Betriebsrat zu wählen. Zu diesem Zweck stellten sie Kollegen frei, um diese „Wahl“ durchzuführen. Dies verstößt Absolut gegen die „Vertrauensvolle Zusammenarbeit“, zu der Betriebsrat und Werkleitung laut Betriebsverfassungsgesetz verpflichtet sind. Was für Gesetzlose und verfassungsfeindliche Haltung hier an den Tag gelegt wird ist erschreckend. Hier müsste der Verfassungsschutz tätig werden, aber es scheint, dass er damit ausgefüllt ist, Leute zu überwachen, die unseren armen und geplagten Bossen den Profit schmälern wollen. Der Wahl hat man aber dann noch einen draufgesetzt. Weil sich nicht einmal die Hälfte der CTS Kollegen gegen den Betriebsrat aussprachen, ging man eben nur von den Abgegebenstimmen aus. Übrigens Urheber dieser Umgangsform bei CTS, und damit nicht unschuldig an dieser „Wahl“, ist der ehemalige Werkleiter der CTS, Dr. Böhm. Übrigens, im März sind eh Betriebsratswahlen.

Ehrenerklärung!

Wir werden alles Politische notwendige unternehmen, das wir wieder eine Persönlichkeitswahl in unserem Werk durchführen können. Für uns ist es die fairste Wahl da ihr persönlich euren BR wählt, denn bei einer Liste gibt es immer einen faulen Kompromiss! Wir gehen davon aus, dass euch wieder eine offene Belegschaftsliste zur Wahl vorgelegt wird. Auf dieser Liste sollten die Plätze wieder so verteilt sein, wie ihr bei der letzten Betriebsratswahl gewählt habt.

Die Betriebsratmitglieder der „deutsch-ausländischen Metallerinnen und Metaller“:

Wolfgang Apel	Ersatz Betriebsrat	Halle 4	Tel.: 0160 86304880
Jan-Uwe Griese	Bereich T und KT	Halle2.1	Tel.: 0160 8636275
Rita Kaiser	Bereich Systemelemente	Halle 16	
Jörg Klingel	Bereich QM	QPL	Tel.: 2123 o. 0160 8604102
Mainhard Schmidt	Bereich Achsen	Halle 11	Tel.: 2715 o. 0160 8636353
Ulf Wittkowski	Bereich T und KT	BR-Büro	Tel.: 2139 o. 0160 8636305

Impressum

Presserechtlich verantwortlich:
Horst Helfen
Ginsterweg 2e
21220 Seevetal
Druck: Eigendruck
Auflage 1600